

der Ehe mit Wilhelmine Philippine Bertha v. Unruh, gest. 7. April 1835, zwei Söhne, den Grafen MORITZ WILHELM und den Grafen SEVERIN OSWALD. Graf MORITZ Wilhelm, geb. 18. Juni 1804, gest. 1. Mai 1842, k. preuss. Regierungsrath und Zollvereins-Bevollmächtigter zu Carlsruhe, war zweimal vermählt, in erster Ehe, 1831, mit Luise v. Selasinsky, gest. 3. Dec. 1833, und in zweiter, 29. Aug. 1837, mit ANNA Maria Clementine Elise Brunhilde Freiin v. Leonhardi, geb. 8. Febr. 1814, jetzt Wittwe. Aus der ersten Ehe lebt Graf LUDWIG HEINRICH FRIEDRICH, geb. 19. Nov. 1833, aus der zweiten aber Gräfin ANNA Emilie Sophie Luise Adolphine Auguste, geb. 15. Juli 1838.

Der jüngere Sohn des Grafen Johann Moritz und Bruder des Grafen Moritz Wilhelm ist Graf SEVERIN Oswald, geb. 1809, k. preuss. Rittmeister à la suite, Platzmajor und Etappen-Inspector zu Erfurt.

Grafen v. Valmarana.

Katholisch.

Oesterreich.

Im lombardisch-venetianischen Königreich angesessen.



Wappen: quadrirter Schild; 1 und 4 in Roth acht silberne, in Form eines schrägrechten Balkens an einander gestellte Wecken, oder Rauten; 2 in Blau ein zweiköpfiger, goldener Adler mit über demselben schwebender, goldener Krone, und 3 ein goldener, gekrönter Greifenfuss. Den Schild bedeckt die Grafenkrone. — Wagenseil (der adriatische Löwe etc. Altdorff 1704 u. 1738) stellt fünf Wecken schrägrechts und über dieselben nach dem oberen linken Winkel des Schildes eine Krone. In Siebmachers Supplementen (IV. 4) kommt unter dem Namen: Grafen Valmarana in Venetianischen das Wappen, wie folgt, vor. Im blauen Felde sechs, schrägrechts an einander gestellte, goldene Wecken. Auf dem Helme steht der Rumpf eines blaugekleideten, härtigen Mannes, welcher nach rechts und vorwärts sieht. Der Kopf ist mit einer rothaufgeschlagenen, blauen Mütze, deren Zipfel nach rechts herabhängt, bedeckt. Die Decken des Helmes sind blau und golden.

Sehr alte venetianische, seit dem 11. Jahrhundert im Gebiete der Stadt Vicenza ansässige Familie, welche Einige von den römischen Mariern (Maria Gens) ableiten wollen und welche den Grafenstand schon vom Kaiser Conrad III. nach 1138 erhalten haben soll. Kaiser Carl V. erhob 30. April 1540 die der Familie zustehende Herrschaft Nogara etc. zu einer Reichsgrafschaft. Als Vicenza unter Venedigs Botmässigkeit kam, bestätigte die

Republik den gräflichen Titel von den Castellen Valmarana und Nogara, und 1658 wurde die Familie in das goldene Buch und das Patriciat oder Corpo regnante von Venedig aufgenommen. Seitdem haben Sprossen des Geschlechts die höchsten venetianischen Staatswürden vielfach bekleidet. Im 17. Jahrhundert theilte sich die Familie in zwei Linien, eine ältere von Venedig und eine jüngere von Vicenza. Die erstere wohnt noch auf dem seit der frühesten Zeit in ununterbrochenem Besitz des Geschlechts gebliebenen Schlosse Valmarana bei Vicenza, die letztere in Vicenza selbst. — Nachdem Oesterreich von Venedig Besitz genommen, ist dem Geschlechte Valmarana durch Diplome des Kaisers Franz I. von Oesterreich vom 18. Dec. 1817, 28. Aug. 1819, 11. März 1820 und 13. Mai 1825 der angestammte uralte Adel und der Reichsgrafenstand bestätigt worden.

Die jetzigen Glieder des gräflichen Hauses in beiden Linien sind:

Linie von Venedig. Reichsgraf BENEDICT, geb. 28. April 1784, verm. 24. Nov. 1803 mit LUCRETIA Gräfin Mangilli. — Der Bruder desselben ist Graf ANDREAS Carl Vincenz, geb. 12. Juni 1788, k. k. Kämmerer, verm. 10. Oct. 1826 mit HELENE Gräfin Vendramin-Calergi. Von den Schwestern der Grafen Benedict und Andreas ist Gräfin MARIA mit dem venetianischen Patrizier Thomas v. Gritti und Gräfin LAURA mit dem Marquis Zambeccari vermählt, Gräfin MARIA ANNA aber seit 28. Juli 1846 Wittve von Johann Baptist Grafen Valmarana aus der Linie von Vicenza.

Linie von Vicenza. Reichsgraf JOSEPH — Sohn des Grafen JOHANN BAPTIST, geb. 1794, gest. 1846, aus der Ehe mit MARIA ANNA Gräfin Valmarana, verm. 1816, jetzt Wittve — geb. 25. Juli 1817, Secretair bei dem k. k. Gubernium zu Venedig, verm. 1. Juni 1842 mit AGATHE Tirka, aus welcher Ehe ein Sohn, Graf JOHANN Baptist, geb. 22. Dec. 1843, stammt. — Der Bruder des Grafen Joseph ist Graf STEPHAN, geb. 19. Sept. 1818.

Grafen Vasquez-Pinas v. Löwenthal.

Katholisch.

Oesterreich.



Wappen: im schwarzen Schilde ein schrägrechter, goldener Balken, welcher in der Mitte mit einem rothen Lilienkreuz belegt ist und ober- sowie unterhalb von neun blauen, halben Wecken oder Rauten in drei Reihen, vom Schrägbalken aus 4, 3, 2, begleitet wird. Den Schild bedeckt die Grafenkrone.

Die Grafen Vasquez-Pinas v. Löwenthal stammen aus einer sehr alten spanischen Adelsfamilie, deren Ursprung sich in das Dunkel der früheren Zeit verliert. Schon im 12. Jahrhundert kommt dieselbe im Ritterstande vor, erhielt 1344 die Grafenwürde, wurde unter Kaiser Carl V. 1519 zu Granden von Spanien 1. Classe erhoben und verliess mit Kaiser Carl VI. 1711 Spanien und liess sich in Oesterreich nieder.

Das jetzige Haupt der Familie ist:

CARL Graf Vasquez-Pinas v. Löwenthal, geb. 12. Jan. 1798, verm. 4. Dec. 1821 mit JOSEPHINE Freiin Eibel v. Einsberg, aus welcher Ehe ein Sohn stammt: Graf HUGO, geb. 23. Sept. 1829, k. k. Oberlieutenant in d. A. — Die beiden Brüder des Grafen Carl sind: Graf GUSTAV, geb. 13. Dec. 1807, k. k. Rittmeister in d. A., verm. in erster Ehe, 3. Oct. 1839, mit Anna v. Dürnhöfer, gest. 10. Nov. 1840, und in zweiter, 8. Oct. 1844, mit MARIA Edlen v. Ritterstein, aus welcher letzteren Ehe, neben einer Tochter, Gräfin GISELLA, geb. 29. April 1849, zwei Söhne, die Grafen: GUSTAV, geb. 25. Juni 1845, und EMIL, geb. 7. Dec. 1847, leben — und Graf LUDWIG, geb. 11. März 1811, k. k. Oberlieutenant in d. A. Die beiden Schwestern der Grafen Carl, Gustav und Ludwig sind: Gräfin AMALIA Bernhardine, geb. 17. Mai 1802, in erster Ehe verm. mit Herrn v. Hengelmüller, und in zweiter, 1837, mit Michael v. Saez, Gutsbesitzer in Ungarn, und Gräfin SOPHIE VINCENTIE, geb. 8. Dec. 1804. — Als Geschwisterkind der Grafen Carl etc. wird Graf VINCENTZ, geb. 11. Aug. 1808, k. k. General-Major und Brigadier im 7. Armeecorps, verm. 7. April 1836 mit Johanna Therese Freiin v. Palkowitz, genannt.

Grafen Verri de la Bosia.

Katholisch.

Bayern.



Wappen: Schild mit Schildeshaupt. Im blauen Schildeshaupt ein 6 eckiger, goldener Stern, und im silbernen Schilde ein rechtsgekehrter, blauer Löwe, über welchem eine goldene Krone schwebt. Den Schild bedeckt die Grafenkrone, wohl auch eine sechssperlige Marquisenkrone, wo dann zu jeder Seite denselben ein grüner Palmzweig umgiebt. Beide Zweige kreuzen sich unter dem Schilde.

Die Grafen Verri de la Bosia stammen aus einer alten Patrizierfamilie der Stadt Alba im Piemontesischen. Die Glieder derselben waren Vasallen des Königreichs Sardinien. JACOB DOMINICUS Verri de la Bosia wurde vom König Victor Amadeus von Sicilien 20. März 1724 mit dem vierten Theile der ehemaligen Comecia Bosia belehnt und erhielt die Grafenwürde, während der französischen Herrschaft in Italien ging aber dieses Lehen für die Familie verloren. Von JACOB DOMINICUS stammte JACOB BONAVENTURA, gest. 1784, und von Letzterem JOSEPH ASCAN, geb. 1757, welcher zuerst nach Bayern kam, die kön. bayerische Bestätigung des ihm zustehenden Grafentitels 25. Oct. 1816 erlangte und als k. bayer. Kämmerer und Oberst à la suite 5. Oct. 1828 starb. v. Lang (Supplement, S. 28) giebt über denselben Folgendes an: „Verri della Bosia, genannt v. Külberg auf Gansheim und Berg. JOHANN MARIA ALEXANDER ASCAN, k. bayer. Kämmerer, Oberst, Ober-Marschcommissair, Commandant eines Landwehr-Bataillons und Grosskreuz-Capitular des Ordens vom heil. Michael. Geb. 5. Aug. 1756. Neuburg an der Donau. Immatriculirt 25. Oct. 1816.“ — Der Sohn desselben ist das jetzige Haupt der gräflichen Familie:

ASCAN CARL Graf Verri de la Bosia, geb. 26. Mai 1790, k. bayer. Kämmerer, General-Major, Commandeur der 1. Armee-Division und General-Adjutant des Königs, verm. 12. Mai 1816 mit Friederike Catharina Jordis, gest. im Mai 1842. Aus dieser Ehe stammen Graf MAXIMILIAN Joseph Ascan, geb. 20. April 1824, k. bayer. Oberlieutenant, und Gräfin AMALIA Maria Ascania, geb. 20. April 1822. — Die Schwester des Grafen Ascan Carl ist Gräfin AMALIA, vormals Hofdame der verstorbenen Herzogin von Pfalz-Zweibrücken in Neuburg, verm. 1829 mit Carl Anselm Freiherrn v. Gumpenberg-Peuerbach, k. bayer. Kämmerer, Staatsrath und Präsidenten des Ober-Appellationsgerichts zu München.

Grafen Viczay de Vicza, Hedervár und Loos.

Katholisch.

Oesterreich.

Besitz: in Ungarn Hedervár im Raaber Comitat etc.



Wappen: quadrirter Schild; 1 und 4 in Silber auf einer goldenen Krone ein schwarzer, die Sachsen einwärtskehrender Adlersflügel; 2 von Silber und Blau und 3 von Blau und Silber sechsmal quer getheilt. Den Schild bedeckt die Grafenkrone. So ergeben nicht nur mehrere Abbildungen, z. B. die in Tyroffs N. A. W.-W. II. 2, 124, sondern auch Lackabdrücke von Petschaften aus der Familie dieses Wappen, welches das Geneal. Taschenb. der gräfl. Häuser (1854. S. 832) wie folgt, beschreibt: quadrirt; 1 und 4 in Gold eine schwarze Adlersklaue, mit einem Adlersflügel zusammengesetzt; 2 und 3 in Silber zwei blaue Querbalken: eine nach Allem unrichtige Angabe. — Lehoczky sagt leicht hin: Insigne Vitzaianum alam et fluvios refert.

Altes, angesehenes, ungarisches Adelsgeschlecht, welches die Prädicate: de Vicza, Hedervár und Loos führt, später den Freiherren- und Grafenstand erlangt hat und durch Vermählungen mit mehreren der vornehmsten ungarischen Familien in verwandtschaftliche Verbindung gekommen ist. Das Prädicat de Vicza (Vitza) ist das ältere, und in den genealogischen Notizen, welche Lehoczky (II. 432) über diese Familie gegeben hat, findet sich folgende, in Bezug auf das Alter des Geschlechts wichtige Stammreihe: Johann (I.) de Vitza, 1300, — Peter, — Johann (II.), — Thomas, — Johann (III.), — Georg de Vitza, 1400. — Das Prädicat de Loos (Loss) kommt von der gleichnamigen Besizung im Wieselburger Comitate her, und das Prädicat de Hedervár ist durch Vermählung (s. unten) in die Familie gekommen. — Die in Bezug auf die späteren Familienglieder bekannten Ahnentafeln ermöglichen den Anschluss an die jetzigen. Zuerst hat Lehoczky die Stammreihe des Grafen Michael (II.) gegeben, und zwar wie folgt: ADAM (I.); Gemahlin: Eva v. Török. — JOHANN (I.); Gemahlin: die Tochter des Stephan Hedervár. — ADAM (II.) (in der nachstehenden Ahnentafel: Johann Adam); Gemahlin: Elisabetha Preni. — JOB (in der nachstehenden Ahnentafel: Johann II.); Gemahlin: die Tochter des Generals Ladislaus Ebergeni. — Michael (I.). — Michael (II.). — Eine andere in der genealogischen Literatur aufzufindende Ahnentafel der Familie ist die der Gräfin Judith, und dieselbe ergibt folgende Glieder: JOHANN (I.) Freiherr v. Viczay de eadem et Loss; Gemahlin: Catharina Hedervary de eadem Hedervár. — JOHANN ADAM Freiherr v. Viczay de Hedervár et Loss; Gemahlin:

III.

28

Elisabeth Freiin v. Pereny de eadem. — JOHANN (II.) Graf v. Viczay de Hedervár et Loss; Gemahlin: Esther Freiin v. Ebergeni. — MICHAEL (I.); Gemahlin: Therese Gräfin v. Draskovics de Trokostyan. — JUDITH Gräfin v. Viczay de eadem, geb. 21. Mai 1752, gest. 22. Febr. 1786, verm. 15. Juni 1766 mit Wenzel Grafen v. Pötting und Persing, gest. 28. Juni 1784. — Aus diesen Stammreihen lässt sich von Adam (I.) an die Ahnentafel der jetzigen Familienglieder leicht darstellen, denn von Michael (II.) (s. oben) stammt der unten anzuführende Graf Michael (III.).

Was die in die Familie gelangten Standeserhebungen anlangt, so ist nach letzterer Stammtafel Johann (I.) in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts in den Freiherrenstand und Johann (II.) — nach Lehotzky Job — im Anfange des 18. Jahrhunderts in den Grafenstand erhoben worden.

Das jetzige Haupt des gräflichen Hauses ist:

MICHAEL (III.) Graf Viczay de Vicza, Hedervár und Loos — Sohn des Grafen Michael (II.) — geb. 22. Juni 1777, Herr v. Hedervár, verm. mit ELISE Freiin Dittmayer v. Rustfelden, verw. Gräfin v. Clary, geb. 22. März 1781. — Von dem verstorbenen Bruder des Grafen Michael, vom Grafen FRANZ, geb. 24. Juli 1780, gest. 1836, leben aus der Ehe mit Amalia Gräfin Zichy, gest. 23. Juli 1819, neben einer Tochter, Gräfin ANTONIA, geb. 5. Febr. 1812, verm. 16. März 1835 mit Paul Grafen Esterházy (s. S. 112) drei Söhne: Graf CARL, geb. 29. Mai 1802, k. k. Kämmerer, verm. 20. Aug. 1829 mit Maria Gräfin Khün v. Belasi, geb. 2. April 1811, gest. im März 1848, — Graf ADOLPH, geb. 12. Aug. 1804, verm. 10. Sept. 1837 mit LEOCADIE Anastasia Constantina, des verstorbenen Fürsten Eduard v. Lichnowsky Tochter, geb. 2. Mai 1816 — und Graf HEDERICH, geb. 2. Aug. 1807, verm. 10. Juli 1847 mit ALEXANDRINE Gräfin v. Zichy — Tochter des Grafen Nicolaus Carlsburger Linie (s. den betreffenden Artikel) — geb. 27. Nov. 1821.

Grafen v. Vrécourt (Lavaulx-Vrécourt).

Katholisch.

Niederlande und Oesterreich.



Wappen: quadrirter Schild mit Mittelschild. Im schwarzen Mittelschild drei (2 und 1) silberne Thürme mit drei Zinnen. 1 und 4 in Blau zwei silberne, neben einander aufgerichtete, mit den Köpfen und Schwänzen bisweilen auswärts gekrümmte Fische (Barben), welche von vier goldenen, kleinen Kreuzen auf den vier Seiten des Feldes begleitet werden (Chiny); 2 und 3 in Schwarz drei (2 und 1) silberne Fallgatter (Lavaulx). Den Schild bedeckt die Grafenkrone. Als Devise wird Tout par amour angegeben.

Die Grafen Lavaulx-Vrécourt stammen aus dem altadeligen Hause Lavaulx, dessen Ursprung in dem wallonischen Theile des Herzogthums Luxemburg zu suchen ist. Später kam die Familie in die Herzogthümer Lothringen und Baar, erwarb in denselben Güter, wurde vom Herzog Franz von Lothringen 27. Febr. 1737 in den Grafenstand erhoben und wendete sich nach Oesterreich.

WENZEL Graf Vrécourt vermählte sich mit Franziska Freiin v. Himmelsberg und aus dieser Ehe stammte ANTON Graf Lavaulx-Vrécourt, geb. 10. Oct. 1769, gest. 6. März 1832, k. k. Kämmerer und Rittmeister in d. A., verm. 24. April 1798 mit Anna Maria Freiin v. Watlet, geb. 22. Sept. 1778, gest. 10. Dec. 1819. Der Sohn aus dieser Ehe ist das jetzige Haupt der gräflichen Familie:

RICHARD PAUL Graf Lavaulx-Vrécourt, geb. 18. Sept. 1802, k. k. Hauptmann in Pension. Die Schwester desselben ist Gräfin Anna Maria ANTONIE, geb. 25. Febr. 1800, Stiftsdame zu Hall. — Als Vetter wird Graf ANTON, k. k. Förster zu Breitenfurt, aufgeführt.